Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1918)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen der Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

Zürich. Die *Sektion Zürich* veranstaltet im Oktober wiederum wie letztes Jahr und angeregt durch den damaligen schönen Erfolg eine Ausstellung « Graphik und Skulptur » im Kunsthaus. Wir empfehlen sie den Kunstfreunden auf das angelegentlichste. Die Zürcher Kunstgesellschaft hat mit der Sektion einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen es den Mitgliedern derselben ermöglicht wird Skizzen oder Photographien zu Grabdenkmälern im hinteren Teile des unteren Vestibüls des Kunsthauses auszustellen. Damit ist dem Publikum dem Weg gegeben, sich bei Bestellung von Grabdenkmälern an bewährte Künstler wenden zu können, um gebenüber der leider so allgemein verbreiteten Dutzendfabrikate auf diesem Gebiete ein wirklich wertvolles und würdiges Kunstwerk zu erhalten.

Inzwischen ist im oberen Vestibül des *Kunsthauses* Hodlers « Blick in die Unendlichkeit » in die Mauer eingelassen worden, womit die Bindung mit der Wandfläche und damit der Eindruck eines Frescos vollkommen erreicht wurde.

In der Loggia sprühen nun die festlichen Farben von Amiets fertiggestellten Wandgemälden. Inmitten der « Jungbrunnen », rechts davon Darstellungen begeisterter, wonne durchschauerter Jugend, links das müde, abendlich durchsonnte Alter.

Nach einer Ausstellung « englischer Kunst » im Kunsthaus, die leider nicht sehr befriedigen konnte, geben z. Z. eine kleine Auswahl « italienischer Künstler » mit je grösseren Kollektionen ein typischeres Bild ihrer nationalen Eigenart, wie sie sich in Malerei und Plastik äussert.

Anfangs Oktober schliesst A. Neupert seine früheren Ausstellungslokalitäten, um mit einer Ausstellung speziell zürcherischer Künstler sein neues, grosses Etablissement an der Bahnhofstrasse 1. zu eröffnen. Damit ist der Kunst in Zürich wiederum eine vornehme Stätte bereitet. Möge es diesen, unserm ernsten und künstlerisch wertvollen Kunstsalons, vereint mit den Bestrebungen der Zürcher Kunstgesellschaft gelingen unser Publikum zu künstlerischem Geschmacke zu erziehen und andere üble Gewächse auf dem Gebiete des Kunsthandels, die nur verderbend auf dasselbe einwirken, in das Reich der Unmöglichkeit zu verweisen.

24 September 1918. *W. Fries.*